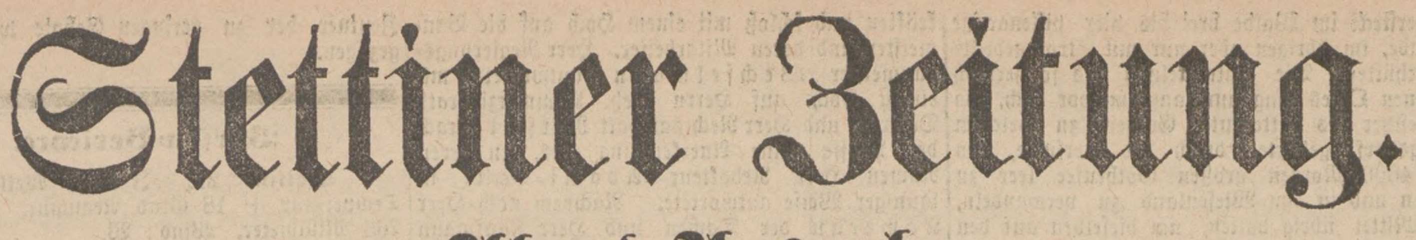
Nr. 284. — Zweites Blatt.



Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 21. Juni 1898.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Der spanisch-amerikanische Krieg.

Bei Santiago wurden laut telegraphischer Mittheilung aus Washington am Sonnabend mehrere Versuche gemacht, um einen geeigneten Landungsplatz zu finden; diese Versuche haben gezeigt, daß das Ufer auf eine Entfernung von 15 Meilen hin von den Spaniern bewacht wird. Dem „Newyork Herald" wird aus Santiago gemeldet: Zwischen Guantanamo und Cuevo, 13 Meilen westlich von Santiago, ist eine Verbindung durch Kouriere hergestellt. Cuevo soll als Kommunikationsbasis zwischen Sampson und den Kubanern, von denen 500 Mann Cuevo besetzt halten, dienen. Der kubanische General Perez war an Bord der „Marblehead" empfangen und hierbei die kubanische Flagge salutirt worden. Das amerikanische Marinedepartement wird jetzt wegen dieser Angelegenheit eine Untersuchung einleiten, weil das See-Reglement nicht gestattet, die Flagge einer von den Vereinigten Staaten nicht förmlich anerkannten Nation zu salutiren, und die kubanischen Aufständischen nur als einzelne Personen (!) mit den Amerikanern kooperiren.

Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Manila vom 17. d. M.: Die Lage ist unverändert. Die Amerikaner versichern, die Aufständischen könnten sich der Stadt nicht bemächtigen, da es ihnen an Feldgeschützen fehle. Jedenfalls würde Admiral Dewey die Einnahme der Stadt durch die Insurgenten nicht gestatten. Die amerikanischen Transportschiffe werden nicht vor dem 20. d. M. erwartet. Das Gerücht, sie seien bereits gesehen worden, ist unbegründet. Die Ausländer reisen auf neutralen Schiffen ab.

Bezeichnend ist das Interesse, mit den von amerikanischer Seite bereits die Wichtigkeit der Philippinen für die Ausbeutung der Minen sowie für den amerikanischen Handel hervorgehoben wird. Das amerikanische Staatsdepartement hat eine Beschreibung der Philippinen veröffentlicht, welche hauptsächlich auf Informationen beruht, die Botschafter Hay in London von Minenfachverständigen erlangt hat. Aus diesem Berichte geht hervor, daß diese Inseln einen bedeutenden Reichthum an Erzen besitzen, welche der Ausbeutung harren. Ein Sachverständiger sagt, ausgedehnte Goldlager seien in unmittelbarer Nähe der See eröffnet worden und versprechen ergiebige Ausbeute auf lange Jahre hinaus. Er kennt keinen andern Punkt in der ganzen Welt, mit Ausnahme von Alaska und der Treadwell-Minen, wo Nutzerz in einer Entfernung von wenigen hundert Yards vom Ankerplatz seefahrender Schiffe gefunden wird. Bis jetzt ist nur die Oberfläche angerührt worden, und unermeßliche Schätze liegen noch im Boden verborgen. Angeschwemmtes Gold wird auf der Insel Mindanao gefunden, auf Luzon sind ausgedehnte Kupferlager vorhanden. Während Steinkohle nicht vorhanden ist, findet sich Braunkohle von guter Qualität und in großen Mengen vor, welche besonders für Dampfschiffe verwendbar ist. Man hat auch in angeschwemmtem Rohgold Rubinen und Hyazinthe gefunden. Die Arbeitskräfte sind billig zu erlangen, und überhaupt sind alle vorhandenen Bedingungen dem Minenbetriebe sehr günstig.

Ueber die Unternehmungen der Aufständischen gegen Manila in der ersten Hälfte des Monats Juni veröffentlicht der „Newyork Herald" einen über Hongkong eingegangenen Bericht aus Manila, dem wir nach der „Köln. Ztg." folgende Einzelheiten entnehmen:

„Cavite wurde von den Truppen Aguinaldos vergeblich beschossen, ihre Feldkanonen konnten nichts gegen das Mauerwerk der Befestigungen ausrichten. Aber am 9. ds. ergab sich der Kommandant nach neuntägigem Widerstande. 250 Mann wurden zu Gefangenen gemacht und 270 Mausergewehre erbeutet. Jetzt gehen die Aufständischen nach Norden, um die Außenwerke von Manila selbst anzugreifen. Mehrere Ortschaften im Osten und Norden der Hauptstadt sind bereits gefallen und die Stadt selbst rings eingeschlossen. Ein Sturm auf die Zitadelle war von den Aufständischen schon vorbereitet, als sie noch im letzten Augenblick erfuhren, daß eine Brücke über den Rio Pasig, die zu überschreiten war, von den Spaniern unterminirt ist; unter diesen Umständen wurde der Angriff auf die Feste noch hinausgeschoben. Es erscheint überhaupt fraglich, ob die Aufständischen mit ihren Feldgeschützen viel ausrichten werden gegen die vergleichsweise stark befestigte Stadt. Nach glaubwürdigen Angaben besteht die Bestückung der Zitadellenwälle aus folgenden Kalibern. Auf der ersten Hauptbatterie stehen vier 15-Zentimeter-Hinterlader-Krupp-Kanonen, 34 alte Vorderlader und drei 12-Zentimeter-Schnellfeuergeschütze. Auf der zweiten Batterie drei große alte Vorderlader, drei 12-Zentimeter-Schnellfeuergeschütze und einige kleine Feldkanonen, auf der dritten mehrere Vorderlader und Schiffskanonen unbekannten Kalibers. Ein kleines Kanonenboot (von dem ganz kleinen, leicht bewaffneten Typ geringer Wasserverdrängung, wie sie Spanien zu Dutzenden für die Kolonien gebaut hat) versieht den Wachtdienst. Die wirkliche Stärke der Besatzung der Spanier soll nur 7000 Mann betragen, wovon 2000 Freiwillige. Den Fremden, die sich auf zwölf Handelsschiffe unter spanischer Flagge eingeschifft haben, hat Admiral Dewey erlaubt, den Fluß zu verlassen und in der Bucht vor Anker zu gehen. Die englischen Familien haben sich sämtlich auf einem dänischen Dampfer nach Hongkong eingeschifft. Die spanischen Schiffe mit den Fremden will Dewey als Prisen beschlagnahmen, sobald die Stadt gefallen ist. — In einer Versammlung der Führer der Aufständischen in Alt-Cavite am 13. d. erklärte Aguinaldo die Unabhängigkeit der Philippinen. Eine Berathung der Führer über die Verfassungsgrundlagen der philippinischen Republik ist anberaumt. Ein Angriff auf das Pulvermagazin von Malate, südlich von Manila, wurde das zweite Mal von den Spaniern zurückgeschlagen. Die Zahl der Aufständischen wächst täglich, da alle Spanier und Nachkommen von Spaniern gezwungen werden, als Freiwillige zu dienen. — Frau und Kinder des Generalstatthalters Augustiny Davila, die in die Hände der Aufständischen gefallen waren, haben Erlaubniß bekommen, wieder in die Stadt Manila zurückzukehren. Auch die kriegsgefangenen Spanier und die Kranken, die man ins Krankenhaus von Cavite gebracht hat, werden gut behandelt. Die eingeborenen Jägerregimenter in Calocan tödteten ihre spanischen Offiziere und gingen zum Feind über."

**Newyork**, 20. Juni. Einer Depesche des Admirals Dewey zufolge proklamirte heute Aguinaldo die philippinische Republik.

**Madrid**, 20. Juni. Der deutsche Botschafter v. Radowitz erklärte Sagasta kategorisch, Deutschland werde in der Philippinenfrage nicht interveniren und nur die dort wohnenden Deutschen schützen.

Wie die Blätter mittheilen, beschäftigte sich der gestrige Ministerrath mit wichtigen Friedensströmungen, die sich in den Vereinigten Staaten und bei gewissen Persönlichkeiten bemerkbar machen. Sie fügen jedoch hinzu, das Land würde einmüthig solche Bedingungen, bei denen nur der eine Theil Vortheile habe, zurückweisen, weil nur ein Friede möglich sei, der ehrenvoll wäre und Spanien seine Kolonien erhalte.

## Aus dem Reiche.

**Professor Albrecht Weber**, der berühmte Sanskritist, feierte vorgestern sein 50jähriges Dozentenjubiläum. Die seltene Feier, die eine besondere Bedeutung noch dadurch gewann, daß die ganze Lehrthätigkeit Weber's der Berliner Universität zu Gute gekommen, gab Anlaß zu mannigfachen Ovationen. — Von **Professor Adolf Bastian**, dem seit ca. zwei Jahren auf einer Forschungsreise abwesenden Direktor des Museums für Völkerkunde, liegt jetzt wieder ein Lebenszeichen vor. Nach einer Mittheilung des Sanitätsraths Dr. Bartels in der Anthropologischen Gesellschaft am Sonnabend dürfte die Rückkehr des trotz seiner 72 Jahre noch immer sehr rüstigen Forschers, der jetzt wieder in Batavia weilt, für diesen Herbst zu erwarten sein. Geheimrath Bastian sandte der Gesellschaft auch den soeben erschienenen vierten Band seiner „Losen Blätter aus Indien" ein. — In Breslau trugen **am Wahltage die Zettelvertheiler** verschiedener Parteien Pappschilder auf der Brust, worauf eine Empfehlung des betreffenden Kandidaten zu lesen war. Die Schilder wurden beschlagnahmt und das Amtsgericht bestätigte am Montag die Beschlagnahme mit der Begründung, die Schilder stellten Wahlaufrufe, mithin zur Verbreitung bestimmte Drucksachen dar, und müßten deshalb den Namen und Wohnort des Druckers beziehungsweise Verlegers enthalten. — Nachdem in voriger Woche etwa 50 junge **Bauernsöhne aus allen Theilen Nordschleswigs** auf Einladung des früheren dänischen Justizministers Nellemann, welcher in Jütland ein Gut besitzt, eine Tour nach Jütland unternommen haben, reisten am Sonnabend voriger Woche etwa 300 dänischgesinnte Männer und Frauen nach Fünen und Seeland. Ueber diese Reise besagt ein Telegramm an „Vort-Land" in Kopenhagen, „daß diese Reise der „Südjüten" durch Fünen und Seeland einem vollständigen Triumphzuge glich. Die Bevölkerung begrüßte die Reisenden überall mit der größten Begeisterung, und bei jeder Station, wo ein längerer Aufenthalt stattfand, wurden patriotische Ansprachen gehalten". Man kann sich wohl denken, welcher Art diese Ansprachen gewesen, ist doch der Hauptzweck dieser Verbrüderungsfeste, dafür zu sorgen, daß der dänische Geist in dem nordschleswigschen Volke nicht ausstirbt.

## Deutschland.

**Berlin**, 21. Juni. Zu den Stichwahlen bringt die „Nat.-Lib. Korr." folgende Mittheilung: Wie wir mit Genugthuung vernehmen, haben auf Grund von Vereinbarungen hervorragende parlamentarische Führer der Zentrumspartei in denjenigen Wahlkreisen, in welchen das Zentrum in den Stichwahlen den Ausschlag gegen die Sozialdemokratie giebt, die Parole ausgegeben, daß überall die Zentrumswähler energisch zur Bekämpfung der Sozialdemokratie aufgefordert werden. In der Erwartung, daß dies auch befolgt wird, hat die Zentralleitung der nationalliberalen Partei ihrerseits besondere Veranlassung genommen, die Gesinnungsgenossen in solchen Wahlkreisen, wo das Zentrum mit der Sozialdemokratie in der Stichwahl sich befindet, zur entschlossenen Unterstützung der Zentrumskandidaten aufzufordern. Hiernach darf angenommen werden, daß die National-Liberalen in Köln, Düsseldorf, Bielefeld, Höchst am Main, Mainz, Würzburg und Kronach zu Gunsten der Zentrumskandidaten in der Stichwahl den Ausschlag geben. Dagegen werden, wie andererseits sich erwarten läßt, in Dortmund, Solingen, München I, Speier, Eßlingen, Tübingen, Mannheim, Karlsruhe und Pforzheim die Zentrumswähler es an der nöthigen Unterstützung für die Kandidaten der liberalen Mittelpartei nicht fehlen lassen. Hat diese verständige Uebereinkunft hinreichenden Erfolg, so dürfen Zentrum und national-liberale Partei für sich in Anspruch nehmen, den Sozialdemokraten drei weitere Wahlkreise, Solingen, Dortmund, München I. entrissen zu haben, nachdem es durch das Zusammengehen in Straßburg und Reichenbach-Neurode bereits gelungen ist, zwei Wahlkreise den Sozialdemokraten im ersten Wahlgange abzunehmen, und jedenfalls bleibt auch in den übrigen oben genannten, von der Sozialdemokratie bedrängten Kreisen, der bürgerliche Besitzstand erhalten.

— Die Zahl derjenigen bereits gewählten Abgeordneten, die mit Unterstützung des Bundes der Landwirthe ihr Mandat errungen und bindende Erklärungen über ihr Bekennen zum agrarischen Programm abgegeben haben, wird von der Presse des Bundes auf 66 angegeben.

— Der freisinnige Wahlausschuß zu Jena empfiehlt für die Stichwahl die Unterstützung des Sozialdemokraten Leutert-Apolda, das demokratisch-freisinnige Wahlkomitee zu Mannheim die Unterstützung des Sozialdemokraten Dreesbach. Der Landesausschuß der badischen Konservativen tritt für die nationalliberalen Kandidaten ein.

— In der internationalen Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirthschaftslehre zu Berlin sprach am 18. Juni vor einer überaus zahlreich besuchten Versammlung Professor Dr. Georges Blondel aus Paris über „den gegenwärtigen Stand der sozialen Frage in Frankreich". Er betonte, daß trotz der Wichtigkeit der politischen Fragen die sozialen Fragen den ersten Platz in seinem Lande einnehmen. Er wies auf die raschere Entwickelung der dortigen Großindustrie, den sehr individualisten Geist des französischen Volkes und den Triumph der schrankenlosen Freiheit in der großen Revolution hin. Der Redner stellte alsdann die noch sehr starke liberale Strömung in Frankreich der dortigen Strömung des Sozialismus gegenüber und zeigte, wie sich eine neue dritte Richtung gebildet habe, welche auf die Verbindung jener Strömungen durch eine soziale Gesetzgebung hinarbeite. Letztere habe schon erhebliche Resultate gezeitigt und Alles das ausgeführt, was seiner Zeit die internationale Arbeiterschutz-Konferenz in Berlin zum Programm erhoben habe. (?) Zwei große Institute seien in Frankreich ins Leben gerufen, um die sozialen Mißstände nach Kräften zu beseitigen: das eine sei das durch Verordnung vom 19. August 1891 geschaffene Arbeitsamt, welches die Aufgabe habe, alle die gewerbliche Arbeit betreffenden Informationen zu sammeln und zu veröffentlichen, das andere sei das aus privater Initiative, insbesondere durch den Wohlthätigkeitssinn des Grafen von Chambrun hervorgerufene „Soziale Museum", welches wie eine Saug- und Druckpumpe alle Nachrichten über derartige soziale Verhältnisse vereinige und wieder vertheile. Der Vortragende schloß damit, daß, wenn auch die soziale Lage in Frankreich trübe sei, er ihr doch mit Vertrauen gegenüberstehe, da er sehe, wie sich um das Musée social und das Office du travail, sowie die Société d'économie sociale von Nah und Fern Männer schaarten, welche in wissenschaftlichem Geiste, aber nicht ohne den Gefühlen des Edelmuthes gerecht zu werden, den Sophismus in der sozialistischen Theorie nachwiesen. — Lauter Beifall folgte den Worten des Vortragenden, an welche der Vorsitzende, Landgerichtsrath Dr. F. Meyer (Berlin), den Dank der Vereinigung knüpfte. Er betonte dabei die Verdienste, welche Professor Blondel sich durch seine Werke über die ländliche Bevölkerung Deutschlands und über den industriellen und kommerziellen Aufschwung des deutschen Volkes auch um die deutsche Wissenschaft erworben habe. Es folgte eine anregende Debatte.

## Frankreich.

Zur Lösung der französischen Ministerkrisis ist wenigstens der erste Schritt geschehen. Sarrien begab sich gestern nach dem Elysee und nahm offiziell den Auftrag an, ein Kabinet zu bilden. Er begann alsbald mit Schritten zur Vertheilung der Portefeuilles. Wie in den Wandelgängen der Kammer mit Bestimmtheit verlautete, erfolgte Sarrien's Entschluß auf Grund des Einverständnisses mit Delombre, dem Präsidenten der Budgetkommission. Dieser werde in das Kabinet eintreten und einen Gesetzentwurf vorlegen, der eine Reform der Mobiliarsteuer zum Zweck hat, deren Grundlage äußere Kennzeichen des Einkommens, wie Werth der Miethe und Anzahl der Bediensteten bilden sollen.

Die Deputirtenkammer berieth gestern ohne Zwischenfall über einige Mandate, deren Gültigkeit angefochten ist.

Ueber die Vorbereitungen zur Pariser Weltausstellung von 1900 wurde gestern von amtlicher Seite ein Bericht des Privatsekretärs des französischen Ministers für Handel und Industrie, Boucher, veröffentlicht. Dieser stellt fest, daß die Verhandlungen mit den Mächten wegen Vertheilung des zu Gebote stehenden Raums ein zufriedenstellendes Ergebniß gehabt haben. Die Spezial-Komitees sind bereit, in Thätigkeit zu treten. Die Arbeiten am Ausstellungspalast in den Elyseeischen Feldern und an der Alexander-Brücke sind schon weit vorgeschritten. Die Arbeiten am Ausstellungspalaste auf dem Marsfelde und der Invaliden-Esplanade werden demnächst in Angriff genommen. Die Ausstellung wird zum festgesetzten Tage fertig sein.

## Italien.

**Rom**, 20. Juni. Der Papst hat gestern wegen eines leichten Rheumatismus in den Schultern auf Anrathen seines Leibarztes das Zimmer gehütet, heute Vormittag aber die gewöhnlichen Audienzen wieder aufgenommen. Die Personen, welche gestern einer Messe des Papstes beiwohnen wollten, wurden benachrichtigt, daß sie zu der Messe, welche der Papst am 24. d. M., dem Tage Johannis des Täufers, zelebriren wird, zugelassen werden würden.

## Spanien und Portugal.

**Madrid**, 20. Juni. Die Firmung des jungen Königs soll am 23. d. M. ohne jeden Pomp erfolgen.

## England.

**London**, 20. Juni. Unterhaus. Gourley fragt an, ob es wahr sei, daß die Flottenmanöver aufgegeben seien. Der erste Lord der Admiralität, Goschen, erklärt, die beste Antwort sei die Vorlesung der an die Häfen gesandten Weisungen, daß es angesichts des anhaltend ernsten Charakters des Kohlenstreiks in Südwales unzweckmäßig wäre, die Kohlenvorräthe durch die Flottenmanöver zu schmälern. Die übliche theilweise Mobilisirung der Flotte werde nicht stattfinden, das Kanalgeschwader und das Küstenwachtgeschwader werden wie gewöhnlich kreuzen. Das Kanalgeschwader wird aus acht Schlachtschiffen und sechs Kreuzern, das Küstenwachtgeschwader aus sechs Schlachtschiffen und drei Kreuzern bestehen. Um übertriebene Ansichten über den Kohlenvorrath zu vermeiden, füge er hinzu, daß die Admiralität nie einen größeren Kohlenvorrath als jetzt besessen habe; es handle sich nur um eine Vorsichtsmaßregel. Die Regierung habe sich in letzter Zeit hauptsächlich nur aus nicht dem Verein angehörenden Kohlengruben mit Kohlen versehen; diese Gruben seien vom Streik nicht berührt. Aber als verlautete, der Streik würde sich auch auf sie ausdehnen, entstand die ernste Frage, ob der Vorrath der Regierung durch die Manöver vermindert werden solle. Die gewöhnliche Vorsicht habe das Verfahren diktirt. (Beifall.) Für die Manöver sei einschließlich der Kohlenverladung auf den Schiffen nach dem Manöver ein Kohlenkonsum von 50 000 Tonnen erforderlich.

Das Oberhaus nahm die dritte Lesung der Reservistenbill an.

## Montenegro.

**Cettinje**, 20. Juni. Der Sultan hat, um dem Fürsten von Montenegro ein sichtbares Zeichen seiner Freundschaft zu geben, Saad-Eddin-Pascha beauftragt, sich unverzüglich nach Berana zu begeben, um daselbst die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen und zu bestrafen, sowie in Gemeinschaft mit dem montenegrinischen Delegirten, General der Artillerie Martinowitsch, welcher bereits dorthin abgereist ist, die Opfer der Unruhen zu entschädigen. Seit gestern sind keine ernsteren Meldungen von der Grenze eingelangt; die Gemüther scheinen sich zu beruhigen.

## Arbeiterbewegung.

In **Hamburg** findet am 17. Juli d. J. ein Kongreß der deutschen Hafenarbeiter, Binnenschiffer und Flößer statt. — In **Schedewitz** bei Zwickau haben 200 Anlegerinnen einer Spinnerei wegen Lohnstreits die Arbeit eingestellt. — In **Braunschweig** ist der Maurerstreik im Sande verlaufen. Eine große Anzahl der Streikenden ist abgereist, einigen tüchtigen Kräften ist die geforderte Lohnerhöhung bewilligt worden, während noch 118 Streikende unterstützt werden mußten. Fast einstimmig wurde eine Resolution angenommen, wonach der Streik auf unbestimmte Zeit vertagt wird. Die Streikenden wollen den Versuch machen, wieder Arbeit zu erlangen. — Wie aus **Zwickau** gemeldet wird, besteht der Ausstand etwa der Hälfte der Arbeiter des Zwickau-Brückenberger Steinkohlenbauvereins noch fort. Eine Sonntag abgehaltene große Bergarbeiterversammlung beschloß die Fortsetzung des Ausstandes sowie Solidarität mit den Arbeitern im Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein, die heute ihre Lohnforderungen der Grubenverwaltung unterbreiten wollen. Etwa 1800 Arbeiter sind ausständig. In einer gestern von 1500 Bergleuten in Zwickau abgehaltenen Versammlung beschlossen die Arbeiter des Zwickauer-Oberhohndorfer Steinkohlenbauvereins, auch die Arbeit niederzulegen, wenn nicht die zehnstündige Arbeitszeit, 10 v. H. Lohnerhöhung und 50 v. H. Lohnzuschlag bei Ueberschichten bewilligt würden. Der Ausstand nimmt zu. Gestern haben an zweihundert Mann die Arbeit niedergelegt.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 21. Juni. Wie wir schon mittheilten, hat der Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei, gezeichnet Dr. Ameluug, Vorsitzender, eine öffentliche Aufforderung an alle Mitglieder der Partei erlassen, in der Stichwahl für Herrn **Broemel** zu stimmen.

Das ist sehr erfreulich! Die Partei hat sich damit wieder auf sich selbst besonnen; denn es ist außer Frage, daß Herr Broemel als Mitglied der freisinnigen Vereinigung der freisinnigen Volkspartei politisch viel näher steht als der Sozialdemokrat Herbert. Freilich gilt dies aber nur für diejenigen Mitglieder der Partei, welche wirklich auf dem Boden der freisinnigen Volkspartei stehen und nicht etwa verkappte Sozialdemokraten sind! Und deshalb dürfen auch die Freunde des Herrn Broemel nicht etwa die Hände in den Schoß legen, und denken, daß der Sieg ihnen nun als eine reife Frucht in den Schoß fallen wird! Auch der Vorstand des Wahlvereins der freisinnigen Volkspartei kann selbstverständlich keine Garantie geben, daß nun alle Mitglieder der Partei dieser Wahlparole Folge leisten werden! Bei Herrn Will zum Beispiel ist es mehr als fraglich, ob er diesem Rufe: in der Stichwahl für Herrn Broemel zu stimmen — folgen wird, und Niemand kann wissen, wie viel andere Mitglieder der Partei ähnlich denken! Außerdem werden erfahrungsmäßig in der Stichwahl immer mehr Stimmen abgegeben als in der Hauptwahl. Mancher, der in der Hauptwahl lässig gewesen ist, weil er meinte, es käme auf seine Stimme gar nicht an, pflegt sich bei der Stichwahl eines Besseren zu besinnen! Es pflegen daher in der Stichwahl bis zu zehn Prozent Stimmen mehr abgegeben werden, als in der Hauptwahl! Es versteht sich von selbst, daß auch die Sozialdemokratie Alles daran setzen wird, neue Stimmen für Herrn Herbert an die Wahlurne heranzubringen. Hat doch die Berliner sozialdemokratische Parteileitung eine große Anzahl bei ihr in Lohn stehender Agitatoren — einer derselben ist uns persönlich bekannt — nach hier gesandt, um den gefährdeten Wahlkreis zu retten. Hoffentlich wird man allerdings hier auf diese bezahlten Berliner Lockvögel nicht hören! Jedenfalls aber blüht den bürgerlichen Parteien nur dann der Sieg, wenn auch sie eifriger als bei der Hauptwahl arbeiten! Denn es läßt sich nicht verkennen, daß bei der Hauptwahl leider eine große Anzahl von Wählern der bürgerlichen Parteien gar nicht zur Wahl gekommen sind. Es heißt daher, diesmal alle lässigen Elemente heranholen und Mann für Mann zur Wahlurne zuführen.

— Zum Herbst d. Js. werden neue Baugewerkschulen in Münster und in Frankfurt a. O., zunächst mit je drei Klassen, eröffnet werden. Die Schulen sind Staatsanstalten und zur Ausbildung von Hoch- und Tiefbautechnikern bestimmt. Im Uebrigen werden sie nach denselben Grundsätzen eingerichtet und verwaltet werden, wie die anderen königlichen Baugewerkschulen in Preußen. Auch erhalten sie dieselben Berechtigungen, so daß also ihre Abiturienten bei Besetzung von technischen Subalternstellen im preußischen Staatsdienst vorzugsweise berücksichtigt werden. Die Anstalt in Münster wird von dem bisherigen Direktor der Baugewerkschule in Nienburg a. W., Meiring, und die in Frankfurt a. O. von dem bisherigen Direktor der Baugewerkschule in Höxter, Rausch, geleitet werden. Gesuche um Aufnahme sind zu richten an die Direktion der Baugewerkschule in Münster oder an die Direktion der Baugewerkschule in Frankfurt a. O.

— Für die Turnlehrerinnenprüfung, welche im Herbst 1898 in Berlin abzuhalten ist, ist Termin auf Montag, den 21. November d. Js. und die folgenden Tage anberaumt worden. Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Oktober d. Js., Meldungen anderer Bewerberinnen bei derjenigen königlichen Regierung, in deren Bezirk die Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 1. Oktober d. Js. anzubringen. Die in Berlin wohnenden Bewerberinnen, welche in keinem Lehramte stehen, haben ihre Meldungen bei dem königlichen Polizeipräsidium in Berlin bis zum 1. Oktober d. Js. einzureichen. Die Meldungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn ihnen die nach § 4 der Prüfungsordnung vom 15. Mai 1894 vorgeschriebenen Schriftstücke ordnungsmäßig beigefügt sind. Die über Gesundheit, Führung und Lehrthätigkeit beizubringenden Zeugnisse müssen in neuerer Zeit ausgestellt sein. Die Anlagen jedes Gesuches sind zu einem Hefte vereinigt einzureichen.

— Der Deutsche Schlossertag, welcher gegenwärtig in Eisenach abgehalten wird, nahm mit großer Majorität einen Antrag und eine Resolution zu Gunsten von Zwangsinnungen an. Dagegen waren nur Berlin, Stettin und Breslau.

— Gebrauchsmuster sind eingetragen: für J. Stöpler in Greifswald auf eine Wundnahthakenzange; für A. C. Darmer in Stralsund auf einen doppelwandigen, mit Flüssigkeit gefüllten Umhüllungskörper für Leuchtflammen; für Emil Rackow in Kammin auf einen Luftreifen für Fahrräder mit unter der Lauffläche liegender, mit Korkmehl oder dergl. angefüllter Schutzkammer und Stahlbandeinlage, und für Arthur Bartelt in Köslin auf eine in die Vorderwand eines Pianinos eingelassene und durch einstellbare, auf der Innenseite spiegelnd gemachte Fallthür verdeckte Lampennische mit spiegelnden Wandungen.

— Der neue Kommandeur der hiesigen 6. Infanterie-Brigade Generalmajor Brunsich Edler v. Brun ist 1864 im Königs-Grenadier-Regt. Nr. 7 Offizier geworden. Im Kriege gegen Oesterreich erwarb er sich durch besondere Tapferkeit den Hohenzollernschen Hausorden mit Schwertern. 1868 wurde er in das 1. Garde-Regt. zu Fuß versetzt, in dem er im Juli 1871 nach Theilnahme am Kriege gegen Frankreich (Eisernes Kreuz) zum Premierlieut. befördert wurde. Dann war er zwei Jahre zur Unteroffizierschule in Potsdam kommandirt und wurde am 5. Mai 1876 zum Hauptmann und Kompagniechef befördert. Im Februar 1887 zum Major ernannt, kommandirte er vom Januar 1888 bis 1890 das 2. Bat. des 1. Garde-Regts. und wurde dann Kommandeur des Lehr-Inf.-Bataillons. Nachdem er im März 1892 zum Oberstlieutenant befördert worden war, erhielt er im Februar 1893 die etatsm. Stabsoffizierstelle im 1. Garde-Regt. Vom 27. Januar 1895 bis zu seiner am 15. d. Mts. erfolgten Beförderung zum Generalmajor war er Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 73 in Hannover.

— Der „Deutsche Garten", welcher früher das erste Konzertlokal Stettins war, aber durch neu erbaute Lokale etwas in den Hintergrund gedrängt wurde, hat sich nach und nach die Gunst des besseren Publikums wieder erworben. Auf allseitiges Verlangen wird der Wirth, Herr Berthold Pabst, in seinem Lokal einmal in der Woche ein Konzert unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Martin Schmeling veranstalten. Das erste Konzert findet am Donnerstag, den 23. d. Mts., von 5—11 Uhr statt, und werden nur Novitäten aufgeführt, welche in Stettin nicht gespielt worden sind. Das Entree ist auf 10 Pf. herabgesetzt.

* In der Zeit vom 12. Juni bis 18. Juni sind hierselbst 39 männliche und 33 weibliche, in Summa 72 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 42 Kinder unter 5 und 12 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 24 an Durchfall und Brechdurchfall, 5 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 6 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 2 an Gehirnkrankheiten, 1 an Lebensschwäche, 1 an Abzehrung, 1 an Diphteritis und 1 an Scharlach. Von den Erwachsenen starben 7 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 4 an anderen entzündlichen Krankheiten, 4 an Schwindsucht, 3 an Entzündung des Unterleibs, 3 an Krebskrankheiten, 2 an Schlagfluß, 2 an Altersschwäche, 1 an Eitervergiftung, 1 an Gehirnkrankheit und 1 in Folge eines Unglücksfalles; 2 Erwachsene begingen Selbstmord.

— Im Publikum herrscht vielfach noch Unkenntniß über die Art und Weise, wie eine Feuermeldung abgegeben wird. Zur Aufklärung diene Folgendes: Jede öffentliche Feuermeldestelle hat, mag der Feuermelder selbst im Innern eines Gebäudes oder außen in einem eisernen Häuschen untergebracht sein, auf der Straße einen sogenannten Außenzug; dieser besteht in einem hinter einer Glasscheibe befindlichen Knopf mit der Umschrift „Knopf langsam ganz herausziehen, loslassen und warten, bis Feuerwehr kommt". Die Glasscheibe dient einmal dazu, ein muthwilliges Allarmiren der Feuerwehr zu erschweren, und zweitens, um ein solches mit einer schärferen Strafe belegen zu können. Denn während ein muthwilliges Allarmiren nur als grober Unfug bestraft wird, kann wegen des Einschlagens der Glasscheibe eine Sachbeschädigung an zum öffentlichen Nutzen dienenden Gegenständen als vorliegend erachtet werden, welche mit Gefängniß bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft wird. Wer eine Feuermeldung abgeben will, hat diese Scheibe einzuschlagen und den Knopf soweit es geht (das sind 3—4 Ztm.) herauszuziehen. Zum Einschlagen der Glasscheibe bedient man sich nur im äußersten Nothfalle der bloßen Faust, um Schnittwunden zu vermeiden; meistens wird ein Regenschirm, Spazierstock, Schlüssel, Taschenmesser, ein Stein oder dergl. zur Hand sein; häufig sind die Scheiben mit dem schnell ausgezogenen Stiefel eingedrückt worden; ein Umwickeln der bloßen Hand (besonders der Pulsader) mit dem Taschentuch ist zu empfehlen. Bei dieser Gelegenheit sei wieder daran erinnert, daß durch Ziehen an dem Knopfe lediglich ein Uhrwerk ausgelöst wird, welches die Weitermeldung selbstthätig übernimmt, ein mehrmaliges Reißen an dem Knopfe oder ein längeres Festhalten desselben hat demnach keinen Zweck. Bei der Meldestelle muß nun gewartet werden, bis Jemand von der Feuerwehr — meistens wird es ein Radfahrer sein — kommt, damit diesem die Brandstelle genau bezeichnet wird. Hat der Meldende keine Zeit zum Warten, so muß er irgend Jemanden bitten, an seiner Statt zu warten und der Feuerwehr Mittheilung zu machen.

* Vom Dampfer „Oberbürgermeister Haken" wurde in Swinemünde eine fünfzöllige Verholleine von 75 Faden Länge gestohlen.

* Auf dem Dampfer „Gartz" erschien am Sonnabend Vormittag ein Mann, um im Auftrage einer Handelsfrau Abraham aus Hohenzechow eine Ente abzuholen. Später erschien jedoch die Frau selbst und verlangte ihr Eigenthum, der Auftrag war somit von einem gut unterrichteten Betrüger fingirt worden.

* In vorletzter Nacht wurde einem Bautechniker, der sich am Berliner Thor auf einer Bank niedergelassen hatte, von einem Unbekannten der Hut entrissen.

— Das Spezialitäten-Theater der Bock-Brauerei hat in seinem Programm wieder manche Bereicherung erfahren, in Herrn Werner lernten wir einen tüchtigen Humoristen kennen, die musikalischen Exzentrics Radford und Lorenz bieten eine sehr unterhaltende Nummer. Mstr. Fox ist ein tüchtiger Hand- und Fuß-Equilibrist und in Frl. Rossé ist eine sympathische Liedersängerin gewonnen. Von dem früheren Programm sind die besten Kräfte verblieben, so daß es an abwechselnder Unterhaltung nicht fehlt.

## Aus den Provinzen.

[:] **Kolberg**, 20. Juni. Ein charakteristisches Schriftstück hat Herr Gutsbesitzer v. Kaphengst in Klein-Pobloth in seiner Eigenschaft als Gutsvorsteher erlassen, worin derselbe einige in seinem Gutsbezirk wohnende Männer maßregelt, weil dieselben nicht in seinem Sinne gewählt haben. Das unglaubliche Schriftstück hat nach der „Ztg. f. Pomm." folgenden Wortlaut: „Poblother Männer!!! Ein großer Theil von Euch hat mir gestern eine kleine Gefälligkeit, die ich von jedem meiner Leute verlangen kann, verweigert, indem er nicht Firzlaff sondern Benoit gewählt hat. Diejenigen, die das thaten, wußten, daß sie mich dadurch tief kränkten. Ich sehe mich nun leider genöthigt, meinerseits Euch gegenüber auch Gefälligkeiten zu verweigern, als da sind freie Aerzte, Apotheke, das Halten von Schafen erlaubt ebenso das der Ziegen und zuletzt die Weihnachtsgeschenke für Eure Kinder. Den Leuten, von denen ich weiß, daß sie in meinem Sinne gewählt haben, werde ich weiter Arzt und Apotheke bezahlen, sowie ihnen das Futtergeld für die zuviel gehaltenen Schafe erlassen, ihnen auch erlauben, ihre Ziegen weiter zu halten. Die Schafe müssen sie aber auch abstellen. Den anderen entziehe ich aber alle Wohlthaten und würde nichts dagegen haben, wenn Mews, Wachs und vorzüglich Gauger Pobloth, wo sie ja nach ihrer Meinung doch nicht zu leben haben, bald verließen. Jedenfalls aber geschieht dies zu Marien. v. Kaphengst." Wie denkt sich Herr v. Kaphengst wohl die Wahlfreiheit?

## Das neue Strandkasino in Heringsdorf.

**Stettin**, 21. Juni.

Am Strande von Heringsdorf, und zwar zwischen der Kaiser Wilhelm-Brücke und dem Damenbad, befand sich noch bei Schluß der letzten Saison eine ziemlich wüste Sandgegend und heute erhebt sich daselbst mit Terrassen und Säulen ein prächtiges, nach dem modernsten Stile erbautes Strandkasino, welches dem beliebten Ostseebad als neue Zierde dient. Es ist geradezu erstaunlich, was in in der kurzen Zeit von nur 7 Monaten daselbst geschaffen ist und dürfte es unsere Leser interessiren, über den von den Herren Regierungsbaumeister Wechselmann und Kawerau entworfenen und hergestellten Bau einige nähere Angaben zu ersehen. Die Legung der 6 Meter unter den Wasserspiegel reichenden Pfahlroste und der Futtermauern begann im Dezember 1897, der Hochbau Mitte März 1898. Letzterer ist in Eisenfachwerk mit Blendsteinen und Holzverkleidung aufgeführt. Die Decken sind massiv. Der Unterbau, 2,5 Meter in die Erde, 3,5 Meter über die Erde reichend, besteht nur aus eisernen Säulen, so daß das Hauptgebäude, 6 Meter über dem Mittelwasser liegend, gegen Sturmfluthen gesichert erscheint. Während der Saison sind zwischen den Säulen leicht zu entfernende Bretterwände befestigt, welche das Erdgeschoß in eine große Anzahl nutzbarer Räume von 90 Metern Länge, 19 Verkaufsläden, Wohnung für Wirth und Bedienung, sowie zahlreiche Wirthschaftsräume. Zum Hauptgeschoß gelangt man von der Land- und Seeseite über breite Freitreppen zuerst in das große Vestibül (135 Quadratmeter) mit den Garderoben. Um dasselbe gruppiren sich die folgenden Gesellschaftsräume: 1. der große Konzertsaal (450 Quadratmeter, 10 Meter hoch), der auch Theater- und Restaurationszwecken dienen soll, und einschließlich der Empore 100 Personen faßt. 2. Musiksaal, Lesesaal, Konversationssaal, Spielsaal (je 54 Quadratmeter), Billardzimmer (36 Quadratmeter). 3. Bedeckte Glashalle (270 Quadratmeter). 4. Offene Terrasse mit Orchester (rot. 400 Quadratmeter), in welchem die täglichen Kurkonzerte stattfinden. Ein besonderer Flügel des Saalbaues enthält die Küchen- und Wirthschaftsräume. Auch das Dach des Gesellschaftshauses bildet eine 430 Quadratmeter große Terrasse, welche den Blick auf die See frei läßt. Ueber dasselbe erheben sich das hallenartige Saaldach und ein 30 Meter hoher Aussichtsthurm, welcher Schornstein und Ventilationsschacht einschließt. Das Gebäude bedeckt ohne die Freitreppen über 2000 Quadratmeter Flächenraum und hat einen Kostenaufwand von rund 300 000 M. erfordert, wovon ca. 80 000 M. auf die Fundamentirung entfallen. Den speziellen Entwurf hat Herr Architekt Trummler angefertigt, während die spezielle Bauleitung in den Händen des Herrn Bauführer Ewert lag. Es haben ausgeführt: die Maurer- und Zimmerarbeiten: Aktiengesellschaft Heringsdorf und Wechselmann-Stettin; Dachdeckerarbeit: Lindenberg-Stettin; Eisenkonstruktionen: Lauchhammer-Berlin; Tischlerarbeit: Kräft-Wolgast, Krüger-Heringsdorf, Wechselmann-Stettin, Berger-Stettin; Glaserarbeit: Siebner-Stettin; Möbel: Pfaff und Mowitz-Berlin, Mannes-Stettin; Dekorationen: Gerson-Berlin; Bildhauerarbeit: Dinse-Stettin; Wasserleitung: Jungk-Berlin. Am gestrigen Tage fand in feierlicher Weise die Einweihung dieses neuen Strandkasinos statt und es war eine recht ansehnliche Gesellschaft, welche am Vormittag der Dampfer „Wolliner Greif" nach Swinemünde überführte, woselbst sich zahlreiche Damen und Herren zur Fahrt nach Heringsdorf anschlossen. Als sich der Dampfer diesem Badeorte näherte und sich das neue Strandkasino den Blicken zeigte, hörte man nur Ausrufe der Bewunderung über den Bau, und diese Bewunderung stieg noch, als man später die gediegene innere Einrichtung sah. Gegen 4 Uhr begann im großen Saale das Diner, an welchem gegen 150 Personen theilnahmen. Als erster Redner brachte Herr Gen.-Lt. v. Janson mit markigen Worten das Hoch auf den Kaiser aus. Sodann nahm der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Aktiengesellschaft Heringsdorf, Herr Geh. Kommerzienrath Delbrück, das Wort und gab in seiner Rede ein Bild von der Entwickelung Heringsdorfs, er führte Folgendes aus: „Mit der Erbauung des Strandkasinos hat die Entwickelung Heringsdorfs einen so bedeutungsvollen Schritt vorwärts gethan, daß uns das Ereigniß wichtig genug erschien, um dasselbe feierlich zu begehen. Heringsdorf, das älteste der Ostseebäder, besteht seit 80 Jahren. Als ich dasselbe [illegible]ierziger Jahre kennen lernte, lagen tief versteckt im Walde drei bis vier villenartige Gebäude, im übrigen aber nur mit Stroh gedeckte Fischerhütten. Die Entwickelung des so herrlich gelegenen Ortes ging nur langsam vor sich, da die Besitzer des Rittergutes Gothen, zu welchem Heringsdorf gehörte, durch die Versuche, den über 4000 Morgen großen Gothensee leer zu pumpen und in eim Wiesenland zu verwandeln, keine Mittel übrig hatten, um dieselben auf den Ausbau von Heringsdorf zu verwenden. Dieser Umstand veranlaßte wohl die letzte Besitzerin von Heringsdorf, diesen Ort von Gothen abzutrennen und zu verkaufen. Zum Erwerb des Badeorts bildete sich eine kleine Aktien-Gesellschaft, welche noch heute in ziemlich unverändertem Personalbestande der Aktionäre besteht. Durch Verkauf einer großen Anzahl Bauparzellen am Strande entlang über Ahlbeck hinaus bis zur fiskalischen Friedrichsthaler Forst flossen uns reiche Mittel zu, welche es ermöglichten, die großen Bauten: Kurhaus, neues Logirhaus, Warmbad und Kaiser Wilhelmbrücke auszuführen, welche Heringsdorf zu dem gemacht haben, als welches es heute erscheint. Aber eins fehlt noch, ein Ort, an welchem sich die Badegesellschaft zusammenfinden konnte. Das Kurhaus sollte dazu dienen, aber dies war ein Mißgriff, weil der Schwerpunkt der Verwaltung dieses Hauses im Hotelbetrieb bestand, wodurch die übrigen außerhalb wohnenden Badegäste nicht zu ihrem Recht gelangen konnten; es wurde daher der Ruf und das Verlangen nach der Schaffung eines lediglich dem Interesse der Badegäste dienenden Hauses immer lauter. Aus diesem Grunde wurde im Herbst vorigen Jahres der Beschluß gefaßt, das Strandkasino zu bauen; an einer Stelle, an welcher, wie wir es uns wohl bewußt sind, Sturmfluthen Besorgniß erregende Angriffe auf das kühne Machwerk machen können. Jedoch eine andere Baustelle bot sich nicht dar, wenn wir am Strande bleiben wollten, und das erschien als eine unerläßliche Bedingung. Wenn wir nun zur Einweihung dieses Hauses die hier erschienenen Gäste eingeladen haben, so konnte uns die Auswahl derselben nicht zweifelhaft sein. Die Spitzen der Provinzialverwaltung und der königlichen Regierung, die für Heringsdorf stets eine warme Theilnahme gezeigt haben, wünschten wir heute in erster Linie unter uns zu sehen. Zu unserem Bedauern war es dem Herrn Oberpräsidenten und dem Herrn Regierungspräsidenten nicht möglich, unsere Einladung anzunehmen. Wir begrüßen aber als hier gegenwärtig die Herren Regierungsräthe Lindenberg und Eich, die durch ihr freundliches Entgegenkommen bei der Grenzregulirung am Strande wesentlich dazu beigetragen haben, daß das Kasino an dieser Stelle errichtet werden konnte. Daß wir auch Repräsentanten unserer Armee als Theilnehmer an unserer Feier hier zu haben wünschten, ist nur zu begreiflich. Die Badeorte, und vor allen Dingen die Seebäder, reagiren sich empfindlich auch schon auf eine entfernte Möglichkeit der Erschütterung des Friedens, daß wir mit Bewunderung und Dank auf die Kriegsbereitschaft unseres deutschen Heeres blicken, eines Heeres, wie ein solches in dieser Vollkommenheit in der Weltgeschichte seines Gleichen nicht hat, das hierdurch im Stande ist, eine sichere Gewähr für die Erhaltung des Friedens auf lange Jahre voraus uns zu bieten. Ich bitte die hier gegenwärtigen Repräsentanten der bewaffneten Macht, unseren Dank entgegenzunehmen. Wir bedauern, diesen Dank nicht auch an ein Mitglied unserer deutschen Flotte hier richten zu können, die ja zunächst berufen ist, unsere Küsten zu schützen und den lähmenden Einfluß der Gegenwart eines feindlichen Geschwaders in unseren Gewässern, wie im Jahre 1870, unseren Ostseebädern fernzuhalten. Den Herrn Landrath v. Puttkamer fühle ich mich veranlaßt, mit besonderer Freude hier zu begrüßen. Derselbe hat uns ein so feines Verständniß stets bewiesen für das, was unserm Badeort noth thut, und eine so große Theilnahme an dem Aufblühen von Heringsdorf stets zu erkennen gegeben, daß ich gern dies heute zum Ausdruck bringen wollte. Weithin begrüßte ich den Herrn Bauinspektor Lindner, der sich schon vor Jahren durch die Erbauung der Kaiser Wilhelm-Brücke ein unvergängliches Verdienst um unsern Badeort erworben hat und auch jetzt, nachdem er nach Swinemünde zurückgekehrt ist, uns seinen sachverständigen Rath immer gern gewährt hat. In der Entwickelung Heringsdorfs ist noch ein Moment hervorzuheben, das ist der Bau der Swinemünde-Heringsdorfer Eisenbahn. Wir bitten den hier gegenwärtigen Repräsentanten der Eisenbahn-Direktion Stettin, unsern Dank dafür entgegenzunehmen, daß die für das Aufblühen unseres Ortes so wichtige Verbindung mit der Hauptstadt des Reiches eine immer bessere und schnellere geworden ist. Wenn wir auch die Vorstände unserer benachbarten Badeorte hierher geladen haben, die wir ja eigentlich als unsere Konkurrenten betrachten müssen, so wird dies Niemanden Wunder nehmen, der Kenntniß davon hat, daß die Ostseebäder unter einander einen engen Verband gebildet haben, ausgehend von dem Gedanken, daß uns eine Gemeinsamkeit der Interessen eng verbindet. Ich würde die geehrte Tischgesellschaft zu sehr ermüden, wenn ich mithin jeden Einzelnen erwähnen sollte, der wegen seiner Beziehungen zu Heringsdorf von uns geladen ist; aber es drängt mich doch, noch ein paar Worte zu sprechen zu den hier gegenwärtigen Mitgliedern des Gemeindevorstandes von Heringsdorf. Wir erkennen gern an, daß das Verhältniß zwischen der Gemeinde und der Aktien-Gesellschaft in mancher Beziehung ein schwieriges ist, und umsomehr freuen wir uns, daß die maßgebenden Persönlichkeiten der Gemeinde stets bestrebt gewesen sind, ihr Auge darauf zu richten, was uns unmittelbar verbindet und anzuerkennen das, was wir für Heringsdorf leisten, und namentlich auch freudig zu begrüßen die Errichtung des Kasinos. Was nun noch weiter zu sagen ist, werden andere Redner ergänzen, gilt es doch vor allem, den Erbauern des Hauses, und Allen, die dabei mitgewirkt haben, ein anerkennendes Wort zuzurufen und auch den Damen zu danken, daß sie die gefahrvolle Seereise nicht gescheut haben, um unser Fest zu verschönern." Der Redner schloß mit einem Hoch auf die Gäste. Herr Landrath von Puttkamer sprach den Dank für die gastfreundliche Aufnahme aus, nicht mit Unrecht nannte er Heringsdorf den Edelstein unter den Ostseebädern, welches sich aus einem kleinen Fischerdörfchen unter der sachverständigen Mitwirkung der Bewohner zu einem Weltbade emporgeschwungen habe. Wenn den Behörden besonderer Dank für ihre Mitwirkung gezollt sei, so bemerkt Redner, daß diese nur ihre Pflicht gethan, denn das Publikum sei nicht wegen der Behörden, sondern die Behörden wegen des Publikums da. Redner endete mit einem Hoch auf die Aktien-Gesellschaft Heringsdorf, die unermüdliche Förderin des Badeortes. Herr Kommerzienrath Abel dankte den Behörden für ihr stetes wohlwollendes Entgegenkommen, sein Hoch galt Herrn Landrath v. Puttkamer. Herr Rechtsanwalt Dr. Delbrück giebt einen Rückblick über die Entwickelung des Baues des neuen Strandkasinos, warme Worte der Anerkennung widmete er den an dem Bau betheiligten Arbeitskräften und schloß mit einem Hoch auf die Baumeister und deren Mitarbeiter. Herr Regierungsbaumeister Wechselmann antwortete mit einem Hoch auf Herrn Geh. Kommerzienrath Delbrück und Herr Rechtsanwalt Ritschl sprach der Presse seine Anerkennung aus, in deren Namen Herr Redakteur Adami-Berlin in launiger Weise antwortete. Nachdem noch Herr Kawerau der Damen und Herr Kaufmann Schackwitz-Heringsdorf der unermüdlichen Thätigkeit des Herrn Geh. Kommerzienrath Delbrück gedachte, wurde die Tafel aufgehoben und die Gesellschaft erging sich auf den Terrassen, von denen ein herrlicher Blick in die See möglich ist. Erst um 9½ Uhr Abends wurde mit dem Dampfer „Wolliner Greif" die Rückfahrt angetreten.

## Vermischte Nachrichten.

— Für das dritte Seebataillon (in Kiautschau) ist eine neue Tropenuniform von folgender Beschaffenheit eingeführt worden. a. Rock. Ungefütterter Rock von gelbem Khakaydrell mit Umlegekragen von demselben Stoff, der durch Haken und Oesen geschlossen wird. Glatter jacketartiger Schnitt bis über das Gesäß hinreichend, mit ausgearbeiteter Taille, hinten mit einem 10 Zentimeter langen Schlitz. Aermel ohne Aufschläge. Zwei aufgenähte Seitentaschen, welche durch je eine eckig geschnittene Klappe und einen glatten kleinen Britanniaknopf geschlossen werden. Auf den Schultern je eine Schlaufe und ein Britannianummerknopf zur Anbringung der Schulterklappen. Schulterklappen wie beim Waffenrock der Marineinfanterie, jedoch mit der Bataillonsnummer III und mit Futter von Khakaydrell sowie mit einer Vorrichtung zum Abnehmen versehen. Vorn herunter in einer Reihe sechs glatte Britanniaknöpfe. Hinten zwei Britanniataillenhaken zum Tragen des Leibriemens. Die Knöpfe sind sämtlich zum Einschäkeln mittelst Springringen eingerichtet. Die Abzeichen der Feldwebel und Unteroffiziere bestehen aus weißer, schwarz und roth gestreifter, baumwollener Borte, welche ringsum auf dem Rande des Kragens angebracht ist. Die Auszeichnungsknöpfe für Feldwebel, Sergeanten und Gefreite von Britanniametall sind in den Kragenecken angebracht. b) Hose. Von gelbem Khakaydrell nach dem Schnitt der Arbeitshose der Marineinfanterie. Abnehmbare Schnalle von weißem Metall. c) Tropenhelm. Helm mit Vorder- und Hinterschirm aus weißem Gummistoff. Dekoration ähnlich wie am Tschako, jedoch ans Neusilber und in kleinerer Form, darunter die schwarzweißrothe Kokarde von lackirtem Blech. Höhe des Helmkopfes 11,55 Zentimeter, größte Länge des Vorderschirmes 8 Zentimeter, des Hinterschirmes 10 Zentimeter. Im Helmkopf oben eine metallene Ventilationsschraube mit breitem, stoffbezogenem Kopf, unten ein Ventilationskreuz aus Steifleinen mit Schweißleder. Braunlederner Sturmriemen mit Zugschnalle und zwei Befestigungsringen.

— Aus einer Gerichtsverhandlung, in der ein polnischer Jude angeklagt ist, theilt das „Narrenschiff" Einiges mit: Richter: Sind Sie vorbestraft? Angeklagter: Ich hab' emal zwanzig Pfennije Strafporto zahlen müssen — — Richter: Ich meine: haben Sie mal eine Ehrenstrafe erlitten! Also nochmal: Sind Sie vorbestraft?! Angeklagter: Ich bin emol vorbestraft. Richter (blättert in den Akten): Ich ersehe hier aus den Akten, daß Sie eine Strafe wegen Diebstahls erlitten haben — stimmt das? Angeklagter: Wie man's nimmt! Ich bin emal baden gegangen. Und da haben se mer gesagt, in meine Zelle hat sich e Uhr eingeschlichen, und da haben se gesagt, e so e Uhr geht, aber se geht doch nischt in e Badezelle. Und da hat mich die Sache 6 Monate gekostet. — Wissen, Herr Richter, 's is abgesessen, reden mer nicht mehr darieber. Richter: Nun, und ist denn die Versuchung nie wieder an Sie herangetreten? Angeklagter: Ich bin nischt mehr baden gegangen! Richter: Angeklagter, wo wären Sie an dem betreffenden Nachmittag von 2—7 Uhr? Angeklagter: Ich hab' mer von meinem Freunde Cohn zweihundert Marks geborgt! Richter: Sie wollen mir doch nicht einreden, daß Sie dazu 5 Stunden brauchen! Angeklagter: Herr Richter, borgen Sie sich emal von meinem Freunde Cohn zweihundert Mark.

**Dömitz**, 20. Juni. Auf der hiesigen Dynamitfabrik flog eine Patronenhütte in die Luft; ein Arbeiter ist getödtet.

**Cuxhafen**, 20. Juni. Bei der Regatta sind die Matrosen Arendt und Carlson von den Yachten „Komet" und „Attila" ertrunken.

**Geestemünde**, 20. Juni. Im Kaiserhafen ist ein Boot gekentert; der Schiffer Harms-Dorum ist ertrunken.

## Versicherungswesen.

Die „North British and Mercantile", Feuerversicherungs-Gesellschaft mit Domizil in Berlin, erzielte nach dem erschienenen Rechnungsabschluß pro 1897 günstige Resultate, zu welchen in der Hauptsache das transatlantische Geschäft beitrug, und vereinnahmte an Prämie in der Feuerbranche, abzüglich der Rückversicherung, Mark 28 676 581.17, an Zinsen ꝛc. Mark 2 350 962.58. Als Kapital-Reserve sind zurückgestellt worden Mark 31 000 000 und als Prämien-Reserve Mark 11 470 632.42. — Die Prämien-Einnahme im deutschen Geschäft erfuhr im verflossenen Jahre einen Zuwachs im Betrage von Mark 55 512 und erreichte damit die Höhe von Mark 3 542 677.45.

## Wollauktion.

**Berlin**, 20. Juni. Die heute Vormittag abgehaltene Wollauktion nahm um 3 Uhr ihren Anfang und war um 5½ Uhr beendet, dieselbe war von Tuch- und Stofffabrikanten wie auch von Händlern ungemein zahlreich besucht. Wie schon im Mittagsbericht angedeutet, standen 5000 Zentner zur Versteigerung und brachten je nach Qualität für Schweißwolle 40—65 Mark, für Rückenwäsche: märkische Wollen 118—132 Mark, gegen Vorjahr 108—116 Mark, Posensche Wollen 106—196 Mark, gegen Vorjahr 101—177 Mark, mecklenburgische Wollen 118—126 Mark, gegen Vorjahr 108—111 Mark; pommersche Wollen 91—151 Mark, gegen Vorjahr 90—135 Mark; preußische Wollen 103—126 Mark, im Vorjahr 110—126 Mark, alles per Zentner. Hiernach ist also ein Preisaufschlag für Rückenwäschen je nach Qualität und Beschaffenheit gegen Vorjahrspreise von 3—20 Mark und für Schmutzwollen von etwa 4—12 Mark per Zentner zu konstatiren, für besser behandelte und feinste Waare wurden 6—12 Mark von den Reflektanten bewilligt. Der Vorjahrspreis für Schmutzwolle betrug 36—58 Mark per Zentner. Die Versteigerung nahm glatten Verlauf; es standen 128 Loose, die bis auf 4 Loose Nehmer fanden, zur Auktion, im Ganzen wurden 210 Zentner der zu geringen Gebote wegen zurückgezogen.

## Börsen-Berichte.

**Stettin**, 21. Juni. Wetter: Schön. Temperatur + 18 Grad Reaumur. Barometer 763 Millimeter. Wind: W.

Spiritus per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 52,70 bez.

**Berlin**, 21. Juni. In Getreide ꝛc. fanden keine Notirungen statt.

Spiritus loko 70er amtlich 52,70, loko 70er amtlich —,—.

**London**, 21. Juni. Wetter: Warm.

### Berlin, 21. Juni. Schluß-Kourse.

| | |
|---|---|
| Preuß. Consols 4% | 102,60 |
| do. do. 3½% | 102,60 |
| do. do. 3% | 96,40 |
| Deutsche Reichsanl. 3% | 95,60 |
| Pomm. Pfandbriefe 3½% | 100,10 |
| do. do. 3% | 90,50 |
| do. Neuländ. Pfdbr 3½% | 100,00 |
| 3% neuländ. Pfandbriefe | 90,90 |
| Centrallandsch. Pfdbr. 3½% | 100,30 |
| do. 3% | 90,90 |
| Italienische Rente | 92,80 |
| do. 3% Eisenb.-Oblig. | 58,40 |
| Ungar. Goldrente | 102,7 |
| Rumän. 1881er am. Rente | 100,10 |
| Serbische 4% 95er Rente | 59,90 |
| Griech. 5% Goldr. v. 1890 | 37,70 |
| Rum. amort. Rente 4% | 93,40 |
| Mexikan. 6% Goldrente | 98,70 |
| Oesterr. Banknoten | 169,80 |
| Russ. Banknoten Cassa | 216,15 |
| do. do. Ultimo | 216,25 |
| Gr. Russ. Zollcoupons | 323,50 |
| Französische Banknoten | 80.80 |
| National-Hyp.-Credit-Gesellschaft (100) 4½% | 90 00 |
| do. (100) 4% | 9. 10 |
| do. (100) 4% | 83,90 |
| do. unkd. b. 1905 (100) 3½% | —,— |
| Pr. Hyp.-A.-B. (100) 4% V—VI. Emission | 100,50 |
| Stett. Vulc.-Akt. Littr. B. | 222,00 |
| Stett. Vulc.-Prioritäten | 225,50 |
| Stettiner Straßenbahn | 192,75 |
| Petersburg kurz | 215 70 |
| Warschau kurz | —,— |

| | |
|---|---|
| London kurz | 203,90 |
| London lang | 203,00 |
| Amsterdam kurz | 16[illegible] 10 |
| Paris kurz | 80,70 |
| Belgien kurz | 80 70 |
| Berliner Dampfmühlen | 127,50 |
| Neue Dampfer-Compagnie (Stettin) | 105,25 |
| „Union", Fabrik chem. Produkte | 182,10 |
| Barziner Papierfabrik | 190,50 |
| Stöwer, Nähmaschinen- u. Fahrrad-Werke | 173 50 |
| 4% Hamb. Hyp.-Bank b. 1900 unk. | 100,30 |
| 3½% Hamb. Hyp.-Bank unk. b. 1905 | 99,75 |
| Stett. Stadtanleihe 3½% | —,— |

**Ultimo-Kourse:**

| | |
|---|---|
| Disconto-Commandit | 199 10 |
| Berliner Handels-Gesellsch. | 165,50 |
| Oesterr. Credit | 226,25 |
| Dynamite Trust | — — |
| Bochumer Gußstahlfabrik | 227,50 |
| Laurahütte | 207,60 |
| Harpener | 186 25 |
| Hibernia Bergw.-Gesellsch. | 192,25 |
| Dortm. Union Littr. C. | 100,90 |
| Ostpreuß. Südbahn | 94,80 |
| Marienburg-Mlawkabahn | 86 8 |
| Norddeutscher Lloyd | 111,30 |
| Lombarden | 33,40 |
| Franzosen | 153,75 |
| Luxemb. Prince-Henribahn | 109,25 |

Tendenz: Fest.

**Paris**, 20. Juni, Nachmittags. (Schlußkourse.) Fest.

| | 20. | 18. |
|---|---|---|
| 5% Franz. Rente | 102 55 | 102,55 |
| 3% Ital. Rente | 93,35 | 93,25 |
| Portugiesen | —,— | 18,30 |
| Portugiesische Tabaksoblig. | —,— | —,— |
| 4% Rumänier | —,— | 94,00 |
| 4% Russen de 1889 | —,— | 104,10 |
| 4% Russen de 1894 | —,— | —,— |
| 3½% Russ. Anl. | —,— | 100,90 |
| 3% Russen (neue) | 96,25 | 96,25 |
| 4% Serben | 61,75 | —,— |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 34,37 | 33,50 |
| Convert. Türken | 22,32 | 22,30 |
| Türkische Loose | 109,00 | 109,50 |
| 4% türk. Pr.-Obligationen | 471,00 | 472,00 |
| Tabacs Ottom. | 292 00 | 292,00 |
| 4% ungar. Goldrente | —,— | —,— |
| Meridional-Aktien | 680,60 | 682,00 |
| Oesterreichische Staatsbahn | —,— | —,— |
| Lombarden | 171,00 | 171,00 |
| B. de France | 3620 | —,— |
| B. de Paris | 954,00 | 954,00 |
| Banque ottomane | 558,00 | 558,00 |
| Credit Lyonnais | 844 00 | 842,00 |
| Debeers | 692,00 | 692,00 |
| Langl. Estat. | 76,50 | 78,00 |
| Rio Tinto-Aktien | 654,00 | 656,00 |
| Robinson-Aktien | 206,50 | 207 50 |
| Suezkanal-Aktien | 3690 | 3680 |
| Wechsel auf Amsterdam kurz | —,— | —,— |
| do. auf deutsche Plätze 3 M. | 122,62 | 122,62 |
| do. auf Italien | 6,75 | 6,75 |
| do. auf London kurz | 25 25 | 25,24 |
| Cheque auf London | 25,27 | 25,26 |
| do. auf Madrid kurz | 263 00 | 261,00 |
| do. auf Wien kurz | 208,12 | 208,12 |
| Huanchaca | 56,00 | 57,50 |
| Privatdiskont | 1⅞ | 1⅞ |

**Magdeburg**, 20. Juni. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,45—10,65. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement —,—. Ruhig. Brod-Raffinade I. 24,00 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,75 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 24,00 bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß —,— Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 9,60 G., 9,67½ B., per Juli 9,65 G., 9,70 B., per August 9,72½ G., 9,75 B., per September 9,72½ G., 9,80 B., per Oktober-Dezember 9,62½ bez. u. B. Ruhig.

**Hamburg**, 20. Juni, 6 Uhr Abends. Zuckermarkt. (Telegramm der Hamburger Firma Joswich u. Co., Hamburg.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juni 9,62½, per August 9,72½, per Oktober-Dezember 9,62½. Behauptet.

**Hamburg**, 20. Juni, 6 Uhr Abends. (Telegramm der Hamburger Firma Joswich u. Co., Hamburg.) Kaffee good average Santos per September 29,25, per März 30,75. Behauptet.

**Bremen**, 20. Juni. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loko 6,05 B. Schmalz ruhig. Wilcox 31 Pf., Armour shield 31 Pf., Cudahy 32½ Pf., Choice Grocery 32½ Pf., White label 32½ Pf. Speck ruhig. Short clear middl. loko 31 Pf. Reis ruhig.

**Amsterdam**, 20. Juni. Java-Kaffee good ordinary 35,00.

**Amsterdam**, 20. Juni. Bancazinn 41,25.

**Amsterdam**, 20. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, per November 180,00. Roggen loko geschäftsl., do. auf Termine wenig veränd., per Oktober 115,00. Rüböl loko 25,25, per Herbst 63,62.

**Antwerpen**, 20. Juni, Nachmittags 2 Uhr. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 17,62 bez. u. B., per Juni 17,62 B., per Juli 17,75 B., per September 18,00 B. Fest. — Schmalz per Juni 77,00.

**Antwerpen**, 20. Juni. Getreidemarkt. Weizen träge. Roggen träge. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

**Paris**, 20. Juni, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88% loko 30,00 bis 30,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 31,00, per Juli 31,25, per Juli-August 31,25, per Oktober-Januar 31,37.

**Paris**, 20. Juni, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 25,65, per Juli 25,00, per Juli-August 24,05, per September-Dezember 21,40. Roggen ruhig, per Juni 19,40, per September-Dezember 13,35. Mehl fest, per Juni 58,50, per Juli 55,65, per Juli-August 53,75, per September-Dezember 46,75. Rüböl ruhig, per Juni 54,25, per Juli 54,25, per Juli-August 54,50, per September-Dezember 54,50. Spiritus ruhig, per Juni 48,75, per Juli 48,75, per Juli-August 48,50, per September-Dezember 43,50. — Wetter: Bewölkt.

**Havre**, 20. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Juni 35,50, per September 35,75, per Dezember 36,25. Behauptet.

**London**, 20. Juni. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten.

**London**, 20. Juni. 96proz. Javazucker 12,62, träge. Rüben-Rohzucker loko 9 Sh. 7¾ d., träge. Centrifugal —,—.

**London**, 20. Juni. Chili-Kupfer 49 11/16, per drei Monate 49 15/16.

**London**, 20. Juni. Getreidemarkt. (Schluß.) Markt ruhig, Preise matt.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 77 722, Gerste 7701, Hafer 37 036 Quarters.

**Newyork**, 20. Juni, Abends 6 Uhr.

| | 20. | 18. |
|---|---|---|
| Baumwolle in Newyork | 6 7/16 | 6,50 |
| do. Lieferung per Juni | —,— | 6,42 |
| do. Lieferung per August | —,— | 6,27 |
| do. in Neworleans | 6,00 | 6 1/16 |
| Petroleum, raff. (in Cases) | 6 80 | 6,80 |
| Standard white in Newyork | 6,15 | 6,15 |
| do. in Philadelphia | 6,10 | 6,10 |
| Credit Balances at Oil City Febr. | 85,00 | 85,00 |
| Schmalz Western steam | 6,10 | 6,05 |
| do. Rohe und Brothers | 6,30 | 6,30 |
| Zucker Fair refining Moscovados | 3 62 | 3,75 |
| Weizen fest. | | |
| Rother Winterweizen loko | 82,50 | 86,50 |
| per Juli | 77,75 | 79,87 |
| per September | 72,50 | 73 37 |
| per Dezember | 72,75 | 73,75 |
| Kaffee Rio Nr. 7 loko | 6 25 | 6,25 |
| per Juli | 5,55 | 5 60 |
| per September | 5,65 | 5,70 |
| Mehl (Spring-Wheat clears) | 3,75 | 3,85 |
| Mais fest, | | |
| per Juli | 36,75 | 36 75 |
| per September | 37,75 | 37,75 |
| per Dezember | 38,12 | 38,25 |
| Kupfer | 11,87 | 11,87 |
| Zinn | 15,15 | 115,5 |
| Getreidefracht nach Liverpool | 3,00 | 3,00 |

**Chicago**, 20. Juni.

| | 20. | 18. |
|---|---|---|
| Weizen fest, per Juli | 72,00 | 72,25 |
| per September | 67,62 | 67,00 |
| Mais fest, per Juli | 32,62 | 32.25 |
| Pork per Juni | 9,30 | 9,55 |
| Speck short clear | 5,87½ | 5,87½ |

## Wollberichte.

**Bradford**, 20. Juni. Wolle ruhig, Mohair und Alpakka stetig, in Stoffen gutes Geschäft.

## Wasserstand.

* **Stettin**, 21. Juni. Im Revier 5,52 Meter = 17' 7".

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin**, 21. Juni. Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird mit Rücksicht darauf, daß Minister v. Miquel und Graf Posadowsky einen längeren Urlaub angetreten haben, bis gegen Ende Juli in Berlin bleiben. Graf Posadowsky hat sich zunächst nach Karlsbad begeben und wird von dort aus nach Tyrol fahren. Staatssekretär Tirpitz hat einen dreimonatlichen Urlaub erhalten.

**Frankfurt a. M.**, 21. Juni. Der „Frankf. Ztg." wird aus Newyork gemeldet: Mehrere Abendblätter bringen Telegramme von westindischen Punkten, welche berichten, daß die Truppen vor Santiago angelangt sind; offizielle Informationen hierüber fehlen indeß noch. Das Marineamt gab keine detaillirten Instruktionen, daher werden die Befehlshaber über den Feldzugsplan in Berathung treten, bevor die Landung der Truppen beginnt.

**Deutsch-Eylau**, 21. Juni. (Privat-Telegramm.) Als der Korpskommandeur von Lentze heute Vormittag die Truppenbesichtigung vornahm, fiel plötzlich ein scharfer Schuß, zerschmetterte den Generalmajor von Rabe den Oberschenkel und tödtete sein Pferd. Es herrscht große Aufregung über diesen Vorfall und ist eingehende Untersuchung eingeleitet.

**Wien**, 21. Juni. Bei Besprechung der Vorgänge in Prag spricht die gesamte liberale Presse die Befürchtung aus, daß, in Folge des bedingungslosen Hasses gegen alle Deutschen, welcher bei allen Reden, die Czechen, Polen und Russen gehalten, zum Ausdruck gebracht werde, die Richtung der auswärtigen Politik einer großen Gefahr ausgesetzt se[i].

**Lemberg**, 21. Juni. Wie aus Prag gemeldet wird, wurde von der Polizei-Direktion dem General Komorow verboten, dort die Generals-Uniform zu tragen.

**Madrid**, 21. Juni. „Imparcial" meldet aus Manila, daß am 13. d. M. die Situation verzweifelt war. Eine Kompagnie Eingeborener ging zum Feinde über und tödtete den Lieutenant und die Unteroffiziere, welche die Desertion verhindern wollten. Die Soldaten und die Gendarmerie, welche die äußere Linie der Vorstadt Tondo vertheidigten, meuterten ebenfalls. Die Gefahr und die Bestürzung wachsen ständig. — In der Bai von Manila liegen 22 Kauffahrer, angefüllt mit Fremden, welche aus der Stadt flüchteten.

**London**, 21. Juni. „Daily Mail" meldet, daß die Eingebornen auf den Philippinen die Unabhängigkeit erklärt haben. Eine provisorische Regierung ist eingesetzt worden und Aguinaldo zum Chef derselben ernannt.

**London**, 21. Juni. „Morningpost" meldet aus Hongkong, die Rebellen hätten 4000 spanische Soldaten und 1000 Eingeborne, die auf Seiten der Spanier standen, gefangen genommen. — Die Rebellen haben die Stadt Camangua besetzt und 30 Offiziere des Zollamts erschossen.

**Washington**, 21. Juni. Die Regierung erhielt eine Depesche, wonach das Geschwader des Admirals Camara in einen spanischen Hafen zurückgekehrt sei.

Heute Nachmittag 4 Uhr starb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, meine theure Tochter und unsere gute Schwester

**Elise Lau**

geb. **Beza**,

im Alter von 59 Jahren.

Dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.

Stettin, den 20. 6. 98.

Der trauernde Gatte

**August Lau**, Kanzleirath, nebst Sohn,

**Wittwe Beza** als Mutter.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 2½ Uhr vom Trauerhause Philippstraße 10 aus statt.

Stettin, den 20. Juni 1898.

# Bekanntmachung.

Das Ergebniß der am 16. d. Mts. stattgehabten Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage in dem hiesigen 4. Wahlkreise (Stadt Stettin) des Regierungs-Bezirks Stettin macht gemäß § 12 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 und § 28 des Wahl-Reglements vom 28. Mai 1870 die Vornahme einer engeren Wahl erforderlich, indem sich für keinen der bei der Wahl Bezeichneten eine absolute Stimmenmehrheit herausgestellt hat.

Von 22 901 abgegebenen für gültig erklärten Stimmen haben die meisten Stimmen erhalten

1. der Buchdruckereibesitzer **Herbert** . . . . . . . . . . . . . . 10 145,
2. „ General-Sekretair **Broemel** . . . . . . . . . . . . . . 8 994.

Zwischen diesen findet mithin nach § 30 des Wahlreglements die engere Wahl statt.

Als Wahltag für diese engere Wahl ist der 24. Juni d. Js. bestimmt. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Es werden demzufolge sämtliche stimmberechtigten Wähler hiesigen Orts zur Vollziehung dieser Wahl mit Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 4. d. Mts. berufen.

Wohl zu beachten ist dabei, daß nur die beiden obengenannten Kandidaten auf diese engere Wahl kommen und daß alle auf einen anderen Kandidaten fallenden Stimmen ungültig sind.

Die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Wahllokale, in welchen sich die betreffenden Wähler einzufinden haben, die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter ergiebt die nachfolgende Tabelle, deren genaue Beachtung umsomehr empfohlen wird, als kein Wähler in einem anderen, als dem für seinen Bezirk angewiesenen Lokale zur Mitwahl zugelassen werden kann.

## Der Wahl-Kommissar.

**Haken,**

**Oberbürgermeister.**

| Nr. des Wahlbezirks. | Straßen u. Häuser, welche zu dem Bezirk gehören. | Namen des Wahlvorstehers. | Bezeichnung des Wahllokals des Bezirks. |
|---|---|---|---|
| 1 | Blumenstr. 14—16<br>Bollwerk 1—9 u. 38<br>Frauenstr. 1—13 u. 50—53<br>Gustav-Adolfstr. 11—13<br>Junkerstr. 1—14<br>Am Logengarten 1—11<br>Steinstr. 1—8b<br>Unterwiek 1—24 | Vorsteher<br>Kaufmann **Kempe**,<br>Bollwerk 1<br>Stellvertreter<br>Glockengießermeister<br>**Ernst Voß**,<br>Steinstraße 5 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Klosterhof 10 |
| 2 | Baumstr. 1—35<br>Bollwerk 10—15<br>Fischerstr. 1—19<br>Fischmarkt 1—9<br>Frauenstr. 14—25 u. 40—49<br>Krautmarkt 1—11<br>Mittwochstr. 1—25<br>Kl. Oderstr. 5—17<br>Petersilienstr. 1 | Vorsteher<br>Kaufmann **Setzke**,<br>Baumstraße 23<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Köhlau**,<br>Baumstr. 25 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Klosterhof 10 |
| 3 | Beutlerstr. 1—19<br>Bollwerk 16—33<br>Frauenstr. 26—39<br>Hagenstr. 1—7<br>Heumarkt 1—4<br>Heumarktstr. 1—12<br>Hünerbeinerstr. 1—15<br>Königsstr. 1—12<br>Langebrückstr. 1—8<br>Neuer Markt 1—9.<br>Gr. Oderstr. 1—33<br>Kl. Oderstr. 1—4 u. 18—20<br>Reifschlägerstr. 1—22<br>Schweizerhof 1—5<br>Splittstr. 1—12 | Vorsteher<br>Kaufmann **Degner**,<br>Gr. Oderstraße 33<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Voigt**,<br>Frauenstraße 30 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Klosterhof 23<br>(Otto-Schule) |
| 4 | Fuhrstr. 1—29<br>Johannishof 1—6<br>Klosterhof 1—34<br>Pelzerstr. 1—31<br>Kgl. Schloß und Münzhof<br>Gr. Ritterstr. 1—8<br>Kl. Ritterstr. 1—4<br>Schuhstr. 1—31 | Vorsteher<br>Kaufmann **Stein**,<br>Klosterhof 2<br>Stellvertreter<br>Buchdruckereibes. **Bauchwitz**,<br>Klosterhof 3 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>auf dem<br>Johannishof |
| 5 | Aschgeberstr. 1—9<br>Gr. Domstr. 1—27<br>Kl. Domstr. 1—26<br>Königsplatz 1—19<br>Louisenstr. 1—28<br>Marienplatz 1—4<br>Roßmarkt 1—19<br>Roßmarktstr. 1—18<br>Kl. Wollweberstr. 1—8 | Vorsteher<br>Kaufmann **Zeppernick**,<br>Gr. Domstraße 21<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Winkelsesser**,<br>Königsplatz 17 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Mönchenstr. 32/33 |
| 6 | Breitestr. 1, 2 u. 69—71<br>Paradeplatz 1—60<br>Spitzgasse<br>Wallgasse<br>Gr. Wollweberstr. 1—70 | Vorsteher<br>**v. Dewitz**, Hauptmann a. D.,<br>Gr. Wollweberstr. 47<br>Stellvertreter<br>Baumeister **Wohlfarth**,<br>Paradeplatz 37 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Mönchenstr. 32/33 |
| 7 | Breitestr. 3—68<br>Jacobi-Kirchhof 1 u. 2<br>Kohlmarkt 1—20<br>Mönchenstr. 1—39<br>Papenstr. 1—18<br>Schulzenstr. 1—46 | Vorsteher<br>Kaufmann **Winguth**,<br>Breitestraße 8<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Fischer**,<br>Breitestraße 6 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>auf dem<br>Johannishof |
| 8 | Bollwerk 34—37<br>Charlottenstr. 1—3<br>Grüne Schanze 1—5 u. 20<br>Am Heiligengeistthor 1—4<br>Heiligegeiststr. 1—9<br>Neue Königsstr. 1—5<br>Klosterstr. 1—6<br>Magazinstr. 2<br>Mauerstr. 1—4<br>Mönchenbrückstr. 1—6<br>Rosengarten 20—61<br>Schützengartenstr. 1—3 | Vorsteher<br>Kaufmann **Koerbel**,<br>Bollwerk 35<br>Stellvertreter<br>Privatier **Gustav Frantz**,<br>Bollwerk 37 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Rosengarten 15/16 |
| 9 | Grüne Schanze 6—19<br>Karlstr. 5—9<br>Lindenstr. 25—30<br>Rosengarten 1—19 u. 62—77<br>Victoriaplatz 1—8<br>Wilhelmstr. 11—20 | Vorsteher<br>Kaufmann **Krokisius**,<br>Victoriaplatz 8<br>Stellvertreter<br>Apothekenbesitzer **Ziegel**,<br>Lindenstraße 30 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Rosengarten 15/16 |
| 10 | Breslauer Bahnhof 1—6<br>Breslauerstr. 1—7<br>Bleichholm 1—6<br>Bodenberg Forsthaus<br>Dantzers Kohlenhof<br>Am Dunzig 1—12<br>Freihafenbau<br>Glienken Forsthaus<br>Hellwig & Sanne's Hof<br>Heppner & Klitschers Hof<br>Möllnstr. 1<br>Kirchenstr. 1 u. 1a<br>Kreßmanns Hof<br>Große Lastadie 34—55<br>Parnitzstr. 1—2<br>Pommerscher Greif<br>Schiffbaulastadie 4—26<br>Speicherstr. 1—35<br>Hedwigshütte<br>Holzhof an der Swante<br>Union, Chemische Fabrik<br>Waldows Hof<br>Wolff's Dampfschneidemühle | Vorsteher<br>Mostrichfabrik. **Klinkenberg**,<br>Gr. Lastadie 34<br>Stellvertreter<br>Gießereibesitzer **Böttcher**,<br>am Dunzig 5 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Wallstraße 33 |
| 11 | Große Lastadie 2—33 u. 81—103<br>Parnitzstr. 39—66 und Pachtplatz 8 11/12<br>Linkes Parnitzufer 6 | Vorsteher<br>Rektor **Loose**,<br>Parnitzstr. 66<br>Stellvertreter<br>Fleischermeister **Poppe**,<br>Gr. Lastadie 86 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Wallstraße 33 |
| 12 | Gertrud-Kirchhof 1—7<br>Kirchenstr. 2—16<br>Große Lastadie 56—80<br>Wallstr. 1—43<br>Zachariasgang 1—7 | Vorsteher<br>Kaufmann **Koppen**,<br>Gr. Lastadie 61<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Maskow**,<br>Gr. Lastadie 76 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Wallstraße 32 |
| 13 | Ahrens (Masche's) Insel<br>Altdammerstr. 1—46<br>Eisenbahnstr. 1—12<br>Holzmarktstr. 1—9<br>Holzstr. 1—27 f/g<br>Marienstr. 1—5<br>Parnitz-Bollwerk 1—5<br>Pladrinstr 1—21<br>Schwerinstr. 1—3<br>Sellhausbollwerk 1—3<br>Siedereistr. 1—7<br>Wasserstr. 1—10<br>Wiesenstr. 1—13<br>Zimmerplatz 1—2 | Vorsteher<br>Kaufmann **Gustav Meister**,<br>Sellhausbollwerk 2<br>Stellvertreter<br>Fuhrwerksbesitzer **Dellerue**,<br>Eisenbahnstr. 5 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Wallstraße 32 |
| 14 | Fürstenstr. 1—4<br>Franz' Wiese<br>Jungfernberg<br>Moses' Wiese<br>Oberwiek 1—27 u. 37—92<br>Piepenwerder<br>Poll's Wiese<br>Quistorp's Wiese<br>Rahm's Insel | Vorsteher<br>Kaufmann **Schmidt**,<br>Oberwiek 4<br>Stellvertreter<br>Maurermeister **Kelm**,<br>Oberwiek 17 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Elisabethstr. 48 |
| 15 | Apfel-Allee 65—100<br>Berkhofstr. 1—4<br>Hospitalstr. 1—4 u. 60<br>Oberwiek 28—33<br>Pommerensdorferstr. 2—27<br>Schwarzer Damm 1—19<br>Verbindungsstr. 1—20<br>Eisenbahn-Wärterhaus 122 | Vorsteher<br>Rektor **Krause**,<br>Verbindungsstraße 2<br>Stellvertreter<br>Baumeister **Dankhof**,<br>Pommerensdorferstraße 16 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Verbindungsstr. 1 |
| 16 | Apfel-Allee 11—57<br>Barnimstr. 15—23<br>Berlinerstr. 21—83<br>Jageteuffelstr. 1—2<br>Marienfelderstr. 1—6<br>Ottostr. 1—57<br>An der Pasewalker Chaussee<br>Sannestr. | Vorsteher<br>Schlossermeister **Scherbarth**,<br>Apfelallee 28<br>Stellvertreter<br>Bäckermeister **Retzlaff**,<br>Apfel-Allee 36. | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Verbindungsstr. 1 |
| 17 | Galgwiese 1—35<br>Fort-Preußen 1—32 | Vorsteher<br>Lehrer **Manteuffel**,<br>Galgwiese 28<br>Stellvertreter<br>Maurermeister **Reusch**,<br>Galgwiese 15 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Bäckerberg 7c |
| 18 | Bäckerbergstr. 4—7f<br>Bellevuestr. 7/8 (Artilleriekasernen) u. 9—48<br>Körnerstr. 1—3 u. 76—80<br>Lützowstr. 1 | Vorsteher<br>Rektor **Bendziula**,<br>Bäckerberg 7c<br>Stellvertreter<br>Lehrer **Selke**,<br>Bellevuestraße 28 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Bäckerberg 7c |
| 19 | Artilleriestr. 1—7<br>Bäckerbergstr. 2—3a u. 8<br>Bellevuestr. 49—54<br>Bergstr. 1—16<br>Elisabethstr. 35—42<br>Karlstr. 1 u. 2<br>Lindenstr. 13—21<br>Mühlenbergstr. 1—24 | Vorsteher<br>Kaufmann **Bischoff**,<br>Artilleriestraße 5<br>Stellvertreter<br>Kunstmaler **Geyer**,<br>Artilleriestraße 1 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Elisabethstr. 48 |
| 20 | Bellevuestr. 4—6 Kaserne I<br>Elisabethstr. 31—34 u. 43—47<br>Friedrichstr. 1—15<br>Karlstr. 3 u. 4<br>Kirchplatz 1—5<br>Lindenstr. 8—12 u. 22—24<br>Wilhelmstr. 1—10 | Vorsteher<br>Dr. **Graßmann**,<br>Kirchplatz 3<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Schweiger**,<br>Elisabethstraße 31 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Elisabethstr. 51<br>(Friedrich Wilhelm Real-Gymnasium) |
| 21 | Albrechtstr. 1—8<br>Bellevuestr. 56—63<br>Elisabethstr. 27—30 48—53<br>Johannisstr. 1—5<br>Lindenstr. 1—7<br>Passauerstr. 1—5<br>Schulstr. 1—4<br>Wilhelmstr. 21—23 | Vorsteher<br>Bankdirector **Thym**,<br>Lindenstr. 2<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Ad. Netz**,<br>Johannisstraße 2 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Elisabethstr. 51<br>(Friedrich Wilhelm Real-Gymnasium) |
| 22 | Bellevuestr. 4—6 Kaserne 3 5 u. 6<br>Bogislavstr. 22—34<br>Kurfürstenstr. 11—17<br>Sternbergstr. 1—8<br>Stoltingstr. 21—83 | Vorsteher<br>Rektor **Reinke**,<br>Stoltingstr. 81/82<br>Stellvertreter<br>Malermeister **Weber**,<br>Bogislavstr. 34 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Stoltingstr. 81 |
| 23 | Bellevuestr. 4—6 Kaserne 4<br>Wohnkaserne 1 2 3 und Stabsgebäude<br>Bogislavstr. 18—21 u. 35—36a<br>Kurfürstenstr. 6—10 u. 18<br>Saunierstr. 1—34 | Vorsteher<br>Cigarrenhändl. **Wiedebusch**,<br>Kurfürstenstr. 6<br>Stellvertreter<br>Zimmermeister **Stark**,<br>Saunierstr. 6 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Stoltingstr. 81 |
| 24 | Bellevuestr. 1—3 u. 4—6 Kaserne 2<br>Bogislavstr. 37—39<br>Burscherstr. 1—6 u. 46—50<br>Hohenzollernstr. 1—8 u. 72—80<br>Kurfürstenstr. 1—5 | Vorsteher<br>Tuchkaufmann **Aeffcke**,<br>Hohenzollernstr. 6<br>Stellvertreter<br>Apotheker **Neumann**,<br>Burscherstr. 6 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Stoltingstr. 82 |
| 25 | Bogislavstr. 16 u. 17<br>Burscherstr. 7—14 u. 40—45<br>Hohenzollernstr. 9—15 u. 63—71 | Vorsteher<br>Kaufmann **Haß**,<br>Hohenzollernstr. 10<br>Stellvertreter<br>Lehrer **Illner**,<br>Hohenzollernstr. 11 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Stoltingstr. 82 |
| 26 | Burscherstr. 15—39<br>Hohenzollernstr. 16 u. 17<br>Philippstr. 10—68<br>Stoltingstr. 9—20 u. 84—92 | Vorsteher<br>Schiffsbaumeister **Blume**,<br>Stoltingstr. 20<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Eichel**,<br>Burscherstr. 39 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Stoltingstr. 82 |
| 27 | Barnimstr. 95—98<br>Beringerstr. 4—73<br>Pionierstr. 1—7 u. 63—67<br>Stoltingstr. 1—8 u. 93—100 | Vorsteher<br>Architekt **Bettenstädt**,<br>Stoltingstr. 100<br>Stellvertreter<br>Lehrer **Schultz**,<br>Stoltingstr. 100 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Barnimstraße<br>(Arndt-Schule) |
| 28 | Beringerstr. 1—3 u. 74—80<br>Bogislavstr. 10—15 u. 40—42<br>Philippstr. 5—9 u. 69—74 | Vorsteher<br>Kaufmann **Helm**,<br>Beringerstr. 78<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Genfichen**,<br>Beringerstr. 74 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Elisabethstr. 52 |
| 29 | König Albertstr. 1—3 u. 51—55<br>Alte Falkenwalderstr. 9—15<br>Falkenwalderstr. 1—14 und 129 bis 138<br>Philippstr. 1—4 u. 75—80 | Vorsteher<br>Weinhändler **Zühlke**,<br>Falkenwalderstr. 129<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Heyn**,<br>König Albertstr. 51 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Passauerstr. 4 |
| 30 | Am Berlinerthor 1—11<br>Bismarckstr. 1—6 u. 25—29<br>Elisabethstr. 3—21 u. 56—71<br>Greifenstr. 1—5<br>Karkutschstr. 7—10 | Vorsteher<br>Stadtrath **Wolff**,<br>Berlinerthor 3<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Sendler**,<br>Berlinerthor 2 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Passauerstr. 4 |
| 31 | König Albertstr. 4—7 u. 43—50<br>Bismarckstr. 7—24<br>Bogislavstr. 43—52 | Vorsteher<br>Kaufmann **Dihle**,<br>Bismarckstraße 13<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Karl Kaskel**,<br>König Albertstraße 5 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Elisabethstr. 27<br>(Kaiserin Augusta-Victoria-Schule) |
| 32 | Bogislavstr. 1—9<br>Falkenwalderstr. 15—24 u. 115 bis 128a<br>Turnerstr. 35—40 | Vorsteher<br>Apotheker **Genée**,<br>Falkenwalderstr. 24<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Rüdiger**,<br>Falkenwalderstr. 17 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Elisabethstr. 27<br>(Kaiserin Augusta-Victoria-Schule) |
| 33 | König Albertstr. 8—12 u. 38—42<br>Kronprinzenstr. 16—29<br>Turnerstr. 33—33g | Vorsteher<br>Kaufmann **Herotitzky**,<br>König Albertstr. 8<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Zimmermann**,<br>König Albertstr. 41 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Elisabethstr. 52 |
| 34 | Falkenwalderstr. 25—31 u. 101 bis 106<br>Turnerstr. 28—32 u. 41—45 | Vorsteher<br>**Kolbe**, Major a. D.,<br>Falkenwalderstr. 31<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Winkler**,<br>Falkenwalderstr. 31 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Barnimstraße<br>(Arndt-Schule) |
| 35 | Arndtplatz<br>Arndtstr. 1—40<br>Deutschestr. 18—54<br>Friedrich Karlstr. 13—31 | Vorsteher<br>General-Consul **Gribel**,<br>Deutschestr. 33<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Dummer**,<br>Arndtstr. 36 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Scharnhorststr. 15/16<br>(Barnim-Schule) |
| 36 | Alleestr. 15—41<br>Dienstgebäude am Laboratorium<br>Grünstr. 1—28<br>Pionierstr. 27—41<br>Querstr. 1—7<br>Alt-Torney 1—32<br>Torneyer Friedhof<br>Turnerstr. 1—26 | Vorsteher<br>Gutspächter **Aeffcke**,<br>Alleestr. 41<br>Stellvertreter<br>Fuhrwerksbesitzer **Fritz**,<br>Alleestr. 26 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Turnerstr. 12 |
| 37 | Alleestr. 1—12 u. 75—84<br>Falkenwalderstr. 33—100a<br>Kreckowerstr. 1—42<br>Roonstr. 19—25<br>Werderstr. 23—33 | Vorsteher<br>Kaufmann **Stevenson**,<br>Falkenwalderstr. 49<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Jaehkel**,<br>Falkenwalderstr. 47 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Kreckowerstr. 37 |
| 38 | Augustastr. 3—61<br>Augustaplatz 1—3<br>Friedrich Karlstr. 1—11 u. 32—39<br>Am Königsthor 1—13<br>Moltkestr. 1—18<br>Schillerstr. 1—16<br>Kaiser Wilhelmstr. 1—13 u. 98—100 | Vorsteher<br>Kaufmann **Kurz**,<br>Augustastr. 55<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Kanitz**,<br>Augustastr. 6 | Turnhalle des Schiller-Realgymnasiums<br>Schillerstr. 7<br>Eingang Moltkestraße |

| Nr. des Wahlbezirks. | Straßen u. Häuser, welche zu dem Bezirk gehören. | Namen des Wahlvorstehers. | Bezeichnung des Wahllokals des Bezirks. |
|---|---|---|---|
| 39 | Fichtestr. 1—13<br>Kantstr. 1—10<br>Kronprinzenstr. 1—15 u. 30—41<br>Preußischestr. 1—116 | Vorsteher<br>Fabrikbesitzer **Lamprecht,**<br>Kronprinzenstr. 39<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Kirstein,**<br>Kantstr. 10 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Scharnhorststr.<br>15/16<br>(Barnim-Schule) |
| 40 | König Albertstr. 13—37<br>Blücherstr. 1—19<br>Deutschestr. 5—17 u. 55—66<br>Petrihofstr. 4—14<br>Yorkstr. 1—39 | Vorsteher<br>Kaufmann **Grischow,**<br>König Albertstr. 13<br>Stellvertreter<br>Kaufmann und Consul<br>**Siedler,**<br>König Albertstr. 13 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Scharnhorststr.<br>15/16<br>(Barnim-Schule) |
| 41 | In den Anlagen 1—3<br>Giesebrechtstr. 1—18<br>Grabowerstr. 21—35<br>Kronenhofstr. 1—4 u. 27—30<br>Fort Leopold<br>Löwestr. 1—6 u. 10—13<br>Pölitzerstr. 1—14 u. 99—102<br>Prutzstr. 1—12 | Vorsteher<br>Kaufmann **Blau,**<br>Grabowerstr. 34<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Friedrichs,**<br>Giesebrechtstr. 10 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Bugenhagenstr. 9 |
| 42 | Birken-Allee 8a—41<br>Bugenhagenstr. 1—19<br>Grabowerstr. 1—20<br>Kronenhofstr. 4a—7 u. 26<br>Löwestr. 7a—9<br>Neuestr. 15—16 | Vorsteher<br>Kaufmann **Toepfer,**<br>Birkenallee 10<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Mutz,**<br>Birkenallee 11 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Bugenhagenstr. 9 |
| 43 | Derfflingerstr. 1—10<br>Gartenstr. 1—20<br>Gutenbergstr. 1—7<br>Heinrichstr. 1—5<br>Kronenhofstr. 8—25<br>Petrihofstr. 1—3<br>Pölitzerstr. 15—30 u. 78—98<br>Scharnhorststr. 1—20<br>Wrangelstr. 1—8 | Vorsteher<br>Kaufmann **Hemptenmacher,**<br>Gartenstr. 17<br>Stellvertreter<br>Director **Proemmel,**<br>Derfflingerstr. 5 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Bugenhagenstr. 13 |
| 44 | Friedebornstr. 1—2<br>Grünhofersteig 1—4<br>Platz J.<br>Petrihofstr. 15—54<br>Pölitzerstr. 31—77<br>Roonstr. 1 2 u. 50<br>Schallehnstr. 1—10<br>Warsowerstr. 1—8. | Vorsteher<br>Versicherungs-Director<br>**Petersen,**<br>Grünhofer Steig 1<br>Stellvertreter<br>Makler und Bücherrevisor<br>**Heß,**<br>Pölitzerstraße 70 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Pölitzerstr. 60 |
| 45 | Elysiumstr. 1—13<br>Feldstr. 1—6<br>Grenzstr. 1—4 u. 31—35<br>Heinrichstr. 6—14, 19—20 u. 40—53<br>Kurzestr. 1—3<br>Zabelsdorferstr. 4—8 u. 39—42 | Vorsteher<br>Zimmermeister **Loesewitz,**<br>Kurzestr. 1<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Conrad,**<br>Grenzstr. 32 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Pölitzerstr. 60 |
| 46 | Grenzstr. 5—30<br>Lucasstr. 1—4<br>Taubenstr. 1—7<br>Zabelsdorferstr. 10—38 | Vorsteher<br>Rentier **Otto Fleischer,**<br>Taubenstr. 4<br>Stellvertreter<br>Kaufmann **Doege,**<br>Grenzstr. 21 | Klassenzimmer<br>im Schulhause<br>Lucasstr. 3 |



# Abonnements-Einladung.

Allen Lesern, denen daran gelegen ist, ausführlich Bericht über die **politische Bewegung aller Länder, eingehende Referate über Reichstags- und Kammer-Verhandlungen** zu erhalten, empfehlen wir ein Abonnement auf unsere

## „Stettiner Zeitung",

welche

**täglich zweimal**

im Format der Kölnischen Zeitung erscheint und trotz ihres reichhaltigen Inhalts die **billigste politische Zeitung** ist.

Eine besondere Sorgfalt wird auf den **lokalen Theil** und die **kommunalen Bewegungen** verwendet, die eingehenden **Theater-Referate** sind völlig unparteiisch und außerdem bringt dieselbe ausführliche Berichte über die **Berliner und Stettiner Getreide-, Waaren- und Fondsbörse** und **zahlreiche Original-Correspondenzen.**

Für **Grundbesitzer** und **Miether** von größtem Interesse sind die einmal wöchentlich unter der Rubrik

**Mittheilungen aus dem Grundbesitz**

erscheinenden Nachrichten über Grundbesitz, bemerkenswerthe Gerichtserkenntnisse u. A. m.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt vierteljährlich 1,50 ℳ., mit Bringerlohn 2,10 ℳ. Zu einem **Probe-Abonnement für den Monat Juli für 70 Pfg. frei ins Haus** laden wir freundlichst ein.

Die Redaktion der Stettiner Zeitung.